



PRÜFUNG KRANKHEITS-ROBUSTER APFELSORTEN

Seit sechs Jahren werden im Rahmen der Agroscope Sortenprüfung schorfresistente und krankheitsrobuste Apfelsorten unter einem reduzierten Pflanzenschutzverfahren am Standort Wädenswil getestet. Im nachfolgenden Sortenüberblick zeigen wir einige aussichtsreiche Kandidaten der Saison 2020.

Insgesamt stehen rund 60 schorfresistente und krankheitsrobuste neue Apfelsorten und Zuchtnummern bei Agroscope in Wädenswil in der Sortenprüfung. Darunter finden sich einige Neuzüchtungen von Agroscope, aber auch Sorten aus aller Welt. Einige dieser Zuchtnummern stehen am Anfang der Prüfung, andere haben bereits eine Sortenzulassung und sind in gewissen europäischen Regionen im Anbau. Geprüft werden die Sorten einerseits mit einem Standard-IP-Pflanzenschutzverfahren und andererseits mit einer Kombination aus IP- und Bio-Pflanzenschutzstrategien, bei der die Rückstandsminimierung im Zentrum steht.

Was müssen krankheitsrobuste Sorten mitbringen?

Krankheitsresistente, robuste Sorten wie SQ159 (Natyra®/Magic Star®) oder Bonita sind europaweit auf dem Vormarsch und könnten einen Beitrag zur Reduktion des Pflanzenschutzinsatzes leisten. Neue resistente Sorten müssen bezüglich Fruchtqualität, Geschmack und Attraktivität gegenüber den etablierten zum Teil hoch anfälligen Sorten einen Mehrwert bieten, um von den Konsumenten akzeptiert zu werden. Einige der neuen Sorten können in diesen Punkten überzeugen. Zudem sollen sie aber auch betreffend Ertrag, Anbaueigenschaften und Lagerfähigkeit konkurrenzfähig sein. Diese Eigenschaften sind entscheidend, wenn es darum geht, wie viel Pflanzenschutz für die Apfelproduktion aufgewendet werden muss. Aus diesem Grund ist eine ausführliche Prüfung unter unseren Anbaubedingungen wichtig, um widerstandsfähige Sorten zu finden, die auch tatsächlich einen Mehrwert generieren können, im Anbau sowie im Geschmack.

Das Prüfungssortiment von Agroscope deckt aktuell die gesamte Ernteperiode ab. Die ersten robusten Testsorten wie Deljonca und Cumbia werden Ende Juli oder Anfangs August geerntet. In der Haupterntezeit stehen unter anderem einige Zuchtnummern von Agroscope und weiteren Züchtern in der Prüfung. Die späteste Sorte RS 103-130 (Kalei®) wurde in Wädenswil Mitte November 2020 geerntet. In der Übersicht (Abb. 1) sind blau markiert einige der aussichtsreichsten Sorten abgebildet.

Vielversprechende Neuheiten

Einige Sorten, die schon länger im Test sind, zeigen sehr interessante Ergebnisse. Zum Beispiel steht seit 2015 die Sorte Ipador

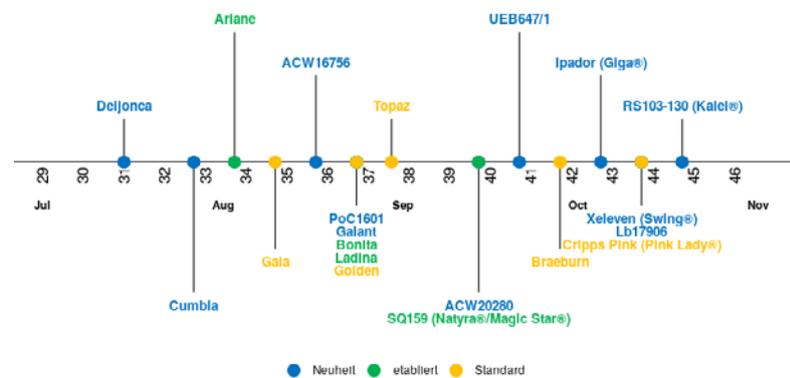


Abb. 1: Erntezeitpunkt nach Kalenderwoche von neuen und einigen bereits etablierten krankheitsrobusten Apfelsorten aus der Agroscope Sortenprüfung.

DOSSIER: SORTENINNOVATION BEIM APFEL

Die Wahl der richtigen Sorten ist für die gesamte landwirtschaftliche Produktion wichtig. Gerade im Obst- und Weinbau, oft auch als Dauerkulturen bezeichnet, ist die Sortenwahl sehr entscheidend und für eine lange Zeitspanne massgeblich. Was ermöglicht die Sorte der ganzen Kette von der Produktion bis zu den Konsumenten? Für Obstproduzenten, welche für den Detailhandel produzieren, ist der Spielraum enger geworden. Oft ist der belieferte Obsthandelsbetrieb massgebend und gibt vor, welche Sorte produziert werden soll. Gerade Konzeptsorten, meist als «Clubsorten» bezeichnet, sind nur begrenzt zugänglich und je nach Abnehmer der Früchte zugänglich oder nicht. Mehr Spielraum bei der Sortenwahl gibt es eigentlich beim Direktverkauf, doch sind dafür nicht alle Sorten erhältlich. Im Dossier geht es diesmal um das Oberthema Sorteninnovation beim Apfel. Samuel Cia ist neu im Extension-Team Obstbau von Agroscope und anstelle von Sarah Perren für die Kernobstsortenprüfung zuständig. Ab Seite 9 präsentieren sie vielversprechende Apfelsorten. Die Nutzung geeigneter alter Obstsorten für den Bio-Anbau wird in einem aktuellen Projekt untersucht: einerseits züchterisch und andererseits auch direkt (S. 11). Und auf S. 15 wird die Zusammenarbeit von Agroscope mit dem Versuchszentrum Laimburg in Südtirol in Sachen Apfelzüchtung betrachtet.

MARKUS KELLERHALS, AGROSCOPE ■



Abb. 2: Ipador (Giga®). (Foto: Better3fruit)

(Giga®) der belgischen Züchtungsfirma Better3fruit bei uns in der Prüfung (Abb. 2). Die Sorte ist eine Kreuzung aus Coop 38 x Nico-ter und reift in Wädenswil Mitte bis Ende Oktober, zirka eine Woche nach Braeburn. Die flächig dunkelroten Äpfel sind gross bis sehr gross und können in guten Jahren zu Übergrösse neigen. Die Früchte weisen eine gute Festigkeit (10.7 kg/cm²) auf und haben einen aussergewöhnlich hohen Zuckergehalt (15.1°Brix). Geschmacklich schneiden sie mit intensivem Aroma und hoher Knackig- und Saftigkeit sehr gut ab. Der Baum hat einen mittelstarken Wuchs und kommt schnell in den Ertrag. Die Sorte verfügt über eine Rvi6-Schorfresistenz, ist aber leicht anfällig gegenüber Mehltau und nicht feuerbrandrobust. Obstbaumkrebs wurde bis jetzt nicht beobachtet. Der Lizenzinhaber weltweit ist die International Pome Fruit Alliance und erste kommerzielle Pflanzungen wurden unter anderem in Südtirol gemacht.

Lb 17906 (Abb. 3), eine weitere interessante Neuzüchtung mit sehr ähnlichem Erntezeitpunkt, stammt aus dem Südtiroler Versuchszentrum Laimburg (I). Die flachkugelig bis kugelige Frucht hat eine sanft hellrote Deckfarbe. Die Ausfärbung kann bei nicht idealen Bedingungen mangelhaft sein, dies muss noch weiter geprüft werden. Der Baum wächst mittelstark und gibt regelmässige und sehr hohe Erträge. Auch diese Neuzüchtung hat eine Rvi6-Schorfresistenz und ist bezüglich Krankheitsrobustheit ähnlich wie Ipador einzustufen.



Abb. 3: Lb 17906.

Neue Projekte

Dank der vor sechs Jahren gewählten Strategie mit Fokus auf resistente und robuste Sorten ist die Agroscope Apfelsortenprüfung gut aufgestellt. Das Thema Krankheitsrobustheit wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Unterstützung wird dabei auch vom neu gestarteten RESO-Projekt (Resiliente Sorten für einen nachhaltigen Obstbau) kommen. Ziel dieses institutionsübergreifenden Projekts (Partner: Schweizer Obstverband (SOV), Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), kantonale Fachstellen und Vertreter des Handels) ist, in der gesamten Schweizer Obstsortenprüfung, Krankheitsresistenz und Robustheit vertieft zu untersuchen. Nicht nur bei Äpfeln, sondern auch bei Birnen und im Steinobst sollen diese Eigenschaften vermehrt getestet werden. Durch den gemeinsamen, verstärkten Fokus haben diese Sorten eine Chance, sich zu etablieren und den Weg hin zu einem nachhaltigeren Schweizer Obstbau zu ebnet. ■

SORTENPRÜFUNG KERNOBST BEI AGROSCOPE

Personeller Wechsel bei Agroscope in der Sortenprüfung Kernobst: Samuel Cia ist seit Kurzem der neue Kernobstsortenprüfer bei Agroscope in Wädenswil und tritt die Nachfolge von Sarah Perren an. Der Agrarwissenschaftler absolvierte seinen Master an der ETH Zürich und konnte während seines einjährigen Praktikums bei Agroscope in der Gruppe Extension Obstbau Erfahrung im Bereich Sortenprüfung sammeln. Neben seiner Tätigkeit als Sortenprüfer ist er zuständig für die wissenschaftliche Begleitung des Ressourcenprojekts «AquaSan» des Kantons Thurgau. Der Bezug zum praktischen Obstbau ist ihm sehr wichtig, weshalb er zusätzlich in Teilzeit auf dem Familienbetrieb im Kanton Zug arbeitet.



SAMUEL CIA

Agroscope, Wädenswil
samuel.cia@agroscope.admin.ch

In Zusammenarbeit mit

Sarah Perren, Agroscope, Wädenswil